

- 20. Abführung der Bürgersteuer, wenn sie die Betriebsgemeinde angefordert hat für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Februar und die für diese Zeit abzuführende Bürgersteuer mehr als 200 RM beträgt.
- 24. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnanteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Bierundzwanzigstel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für nicht mehr als eine Woche gezahlt wird.

Betriebsberichte

Nach dem kürzlich veröffentlichten Geschäftsberichte per 30. Juni 1935 erstrecken sich die Umsätze des Drei Masken Verlages A.-G., Berlin etwa zu zwei Dritteln auf die Bühnenvertriebs-Abteilung und etwa zu einem Drittel auf die Buchabteilung. In beiden Betriebszweigen haben dieselben eine Verringerung erfahren, teils weil die Einnahmen bei den Bühnen nicht befriedigten, teils weil die Lage auf dem Büchermarkt für Neuerscheinungen nicht die erwarteten Aussichten hat. Infolge des Absinkens der Arbeitslosigkeit besteht nach dem Berichte jedoch begründete Aussicht dafür, daß das laufende Geschäftsjahr bessere Erfolge als die letzten bringen wird.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto enthält folgende zahlenmäßige Ergebnisse hinsichtlich

I. der Vermögenslage:

	1934/35 in 1000 RM	1933/34 in 1000 RM	+ mehr - weniger
Anlagewerte	89.7	80.0	+ 9.7
Beteiligungen	20.0	20.0	—
Betriebswerte	586.4	851.4	- 265.0
Vermögen	696.1	951.4	- 255.3
Verlust	22.3	23.2	- 0.9
Sa.	718.4	974.6	- 256.2
Eigene Mittel	268.0	223.0	+ 45.0
Laufende Verpflichtungen einschl. Bankschulden	181.2 bzw. 330.9 u. Ak- zepte 162.0 bzw. 41.5	751.6	- 301.2
Gesamtkapital	718.4	974.6	- 256.2

II. der Ertragsrechnung:

Betriebserträge:	113.2	117.9	- 4.7
Sonstige Erträge	9.1	—	+ 9.1
Banken-Nachlaß	50.0	—	+ 50.0
	172.3	117.9	+ 54.4
Aufwendungen:	114.2	102.8	+ 11.4
Rohgewinn	58.1	15.1	+ 43.0
	172.3	117.9	+ 54.4
Jahresergebnis:			
Rohgewinn	58.1	15.1	+ 43.0
Abschreibungen	57.5	14.8	+ 42.7
Jahresgewinn	0.6	0.3	+ 0.3
Vortrag vom Vorjahr	- 22.9	23.2	0.3
Gesamtverlust	22.3	22.9	- 0.6

III. der Liquidität:

Flüssige Mittel (einschl. Außenstände)	332.9	585.8	- 252.9
laufende Verpflichtungen	450.4	751.6	- 301.2
Minderdeckung letzterer mit	117.5	165.8	- 48.3
Betriebsvorräte	251.5	264.7	- 13.2
Betriebsmittel-Überschuß	134.0	98.9	+ 35.1

Die Ertragsrechnung weist einen bedingten Banknachlaß in Höhe von 50.0 aus, welcher zur Vereinerung der Außenstände, die in der Hauptsache aus Vorschüssen an Ausländer bestehen, gegeben wurde. Dieser Nachlaß ist, soweit er nicht benötigt werden sollte, zurückzuerlösen, der verbrauchte Teil dagegen aus späteren Gewinnen bevorrechtigt zu tilgen; insofern sind dem Bankgläubiger Genufrechte eingeräumt. Auch hinsichtlich der Liquidität zeigt der Geschäftsabluß bei einem Betriebsmittel-Überschuß von 35.1 ein günstigeres Bild als im Vorjahr.

Stiftung eines Agnes-Miegel-Preises

Als Ehrung für die ostpreussische Dichterin Agnes Miegel stiftete die Medizinische Fakultät der Universität Königsberg einen »Agnes-Miegel-Preis« in Höhe von 1000 RM. Der Preis findet Verwendung für die Bearbeitung des Themas »Der Arzt in der Dichtkunst unserer Zeit«. Über die Anerkennung des Preises entscheidet die medizinische Fakultät. Die Bearbeitung des Themas steht jedem Volksgenossen frei.

Verteilung des Literaturpreises der Provinz Hannover

Der im Jahre 1935 geschaffene Literaturpreis der Provinz Hannover, der sich auf 2500 Mark (1200, 800 und 500 Mark) beläuft und an »verdiente, bewährte oder hoffnungsvoll aufstrebende junge dichterische Kräfte« verliehen werden soll, wurde am dritten Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution zum erstenmal verteilt. In der aus diesem Anlaß im Provinzialständehaus abgehaltenen Festsetzung hielt Dr. Erdmann-Berlin vom Reichspropagandaministerium eine Ansprache, in der er im Auftrag des Ministeriums und der Reichsschrifttumskammer die Preisträger Moritz Jahn, Wilhelm Scharrelmann und Alma Rogge beglückwünschte. Landeshauptmann Dr. Gehner gab dann eine Würdigung der Dichter. Er nannte Moritz Jahn den aus niederländisch-friesischem Blut entsprossenen, das niederdeutsche Wesen in seiner plattdeutschen Sprache am unmittelbarsten und mächtigsten gestaltenden Dichter des »Altenpeegel und Jan Boode«, Wilhelm Scharrelmann den Dichter des »Fährhauses«, der mit seinem musikalischen Gefühl wie wenige in der gegenwärtigen Dichtung überhaupt Charakter und Stimmung unserer Landschaft geschildert und gedeutet hat, und Alma Rogge, die Dichterin der »Leute an der Bucht«, die in einem echt volkhaften Empfinden die Leiden und Freuden der Menschen unseres Blutes und unseres Schlags darzustellen weiß.

Von den deutschen Hochschulen

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt (L.H. = Technische Hochschule, U. = Universität):
 Dr. Walther Holz in der Landwirtsch.-Tierärztl. Fak. der U. Berlin zum v. Prof. an der U. Siegen.
 Prof. Dr. Werner Braunkel in Stuttgart an die U. Tübingen für Theoret. Physik.
 Prof. Dr. Breloer in Bonn in die Phil. Fak. der U. Berlin.
 Lic. Friedr. Gerke zum ao. Prof. in der Evang.-Theol. Fak. der U. Berlin.
 Prof. Dr. Walther Haupt in Bonn an die U. Jena.
 Oberbaurat Emil Herzig zum o. Prof. an der T. H. in Braunschweig.
 Dr. Rudolf Johns in Freiburg an die U. Köln für Betriebswirtschaftslehre.
 Prof. Ernst Kallisen in Hannover an die U. Göttingen für wehrpolitische und wehrpsychologische Fragen.
 Dr. Benno Kern in Herne an die U. Münster für Pädagogische Psychologie.
 Hauptmann a. D. Richard Kolb an die U. Jena für Wehrpolitik und Wehrkunde.
 Dr. Edwin Lauprecht zum ao. Prof. in der Math.-Naturw. Fak. der U. Göttingen.
 Dr. E. S. Lehmann in die Phil. Fak. der U. Berlin für das Zeitschriftenwesen.
 Prof. Dr. Kurt Mehring an der U. Jena für Landwirtschaftschemie.
 Dr. Martin Mammig zum Hon.-Prof. am Seminar für Orientalische Sprachen in Berlin.
 Dr. Wilhelm Rath in Frankfurt a. M. an die U. Göttingen für die wirtschaftlichen Staatswissenschaften.
 Prof. Dr. Hermann Reinhold in Halle an die U. Siegen für Physik, Chemie.
 Ministerialdirektor Dr. Wilhelm Saure an die U. Berlin für das Bauern- und Bodenrecht.
 Dr. Herbert Schönfeld zum ao. Prof. in der Med. Fak. der U. Berlin.
 Dr. Hans Schumann in Marburg zum ao. Prof. in der Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Münster.
 Prof. Dr. Adolf Seiser in München an die U. Siegen.
 Studienrat Dr.-Ing. Richard Stumpf zum Hon.-Prof. in der Fak. für Bauwesen der T.H. Aachen.
 Prof. Dr. Walther Windel an der T.H. Berlin für die Elektrizitätswirtschaft.
 Dr. Ludwig Zimmermann in Marburg zum ao. Prof. an der U. Erlangen.

Die Lage auf dem Einbandstoffmarkt

Der »Allgemeine Anzeiger für Buchbindereien« vom 31. Januar schreibt: »Vom 1. Februar ab wird es keine Bucheinbandstoffe mehr geben, die aus reiner Baumwolle hergestellt sind. Durch die bekannten Faserstoffverordnungen wurde ein Beimischungszwang für Kunstfasern zur Baumwolle geschaffen, der bei Bucheinbandstoffen ein Verhältnis von etwa 50 zu 50 vom Hundert haben dürfte. Schon seit längerer Zeit war der Mehrzahl unserer Einbandstoffe Kunstfaser beigemischt, ohne daß das zu Anständen geführt hätte. Im Gegenteil, die Einbandstofffabriken haben es verstanden, sich mit der

